

Aus der Reihe „Kunst und Gesellschaft“



je Band € 15,90

- *Kunst und Demokratie*
ISBN: 978-3-85415-263-7
- *Was aber ist das Schöne?*
ISBN: 978-3-85415-288-0
- *Vom Reisen, Weggehen und Sitzenbleiben*
ISBN: 978-3-85415-311-5
- *Von der Lust am Zerstören und dem Glück der Wiederholung*
ISBN: 978-3-85415-334-4
- *Künstler, Kritiker, Vermittler, Rezipient.*
ISBN: 978-3-85415-354-2
- *Streit. Domäne der Kultur*
ISBN: 978-3-85415-390-2
- *Kulturpolitik – Demokratische Legitimation zur Aufklärung?*
ISBN: 978-3-85415-372-6
- *Kunst ist gestaltete Zeit*
ISBN: 978-3-85415-402-0
- *Die Idee vom Anfang.*
ISBN: 978-3-85415-421-1
- *Vom Nutzen der Schönheit*
ISBN: 978-3-85415-439-6

Seit 1999 initiiert Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler Symposien mit den Schwerpunkten Kunst und Gesellschaft. In einer Schriftenreihe werden die einzelnen Vorträge veröffentlicht.

Bisherige Vortragende (in Auswahl): Aleida Assmann, Jan Assmann, Erhard Busek, Susanne Düchting, Robert Fleck, Peter Gorsen, Marie-Charlotte Hoffmann, Susanne Jalka, Cornelia Klinger, Konrad Paul Liessmann, Heinz Oberhummer, Oliver Rathkolb, Brigitte Ratzer, Susanne Regener, Anna Schober, Franz Schuh, Julian Schutting, Peter Sloterdijk, Wolfgang Ullrich, Peter Weibel, Thomas Zaunschirm

RITTER

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Freunde des Verlages!
Wir erlauben uns, Sie auf unsere Neuerscheinungen im Herbst 2009 hinzuweisen ...

■ **LITERATUR:**

Joe Berger, Hirnhäusl
Crauss., Motorradheld
Dadasophin, Still Dialing Alice
Gundi Feyrer, Bilderwasser
Stefan Schweiger, Kiefer. Fäden. Shoah

■ **KUNST / ESSAY:**

Florentina Pakosta, Die Drehtür

■ **KUNST:**

Franz Erhard Walther, Sternenstaub

Ritter Verlag, Hagenstraße 3, A-9020 Klagenfurt
Tel.: (0043) (0) 463/42631, Fax: (0043) (0) 463/42631-37
e-mail: office@ritterbooks.com



Karin Ritter
Inhaberin



Martina Mosebach Ritter
Lektorat



Helmut Ritter
Verleger



Mark Duran
Produktion/Technik



Georg Mitsche
Office



Paul Pechmann
Lektorat

NEU

LITERATUR

JOE BERGER

HIRNHÄUSL

Prosatexte aus dem
Nachlass & verstreut
Publiziertes

Herausgegeben von
Thomas Antonic und
Julia Danielczyk



220 Seiten, brosch.

ISBN: 978-3-85415-443-3

Mit Graphiken von Sara Berger

€ 18,90

Herbst 2009

unerhört
gescheit, bizarr,
lustig

Der von der Presse als „Großzelebrier des Spontanen“, „Querkopf“, „Po-seur“ und „Provokateur“ betitelt Joe Berger galt nicht zuletzt durch seine aktionistischen Auftritte, Interventionen und die Präsenz in zahlreichen Filmen als eine der schillerndsten Figuren der Wiener Künstlerszene. Der anlässlich seines 70. Geburtstags konzipierte Band dokumentiert die Vielfalt und Vielschichtigkeit von Bergers überaus originellem dichterischen und journalistischen Werk, das zunehmend in Vergessenheit zu geraten droht. Sind Bergers frühere, von einem eher düsteren Grundton geprägte Arbeiten eher konventionelleren Mustern verpflichtet, so kommt in den späteren immer stärker ein subversiv-spielerischer Umgang mit verschiedenen Genres und Stilen zum Vorschein: Neben Märchen mit sozialkritischen Inhalten, für die Berger bereits zu Lebzeiten bekannt war, gibt es da u.a. urkomische Science-Fiction-Travestien, die im pseudowissenschaftlichen Ton vom *Telefonplaneten* berichten oder vom außerirdischen Volk der Asenzauser, das eines Tages in einem österreichischen Bergdorf landet und dessen Besuch auf der Erde in einer Wirtshausrauferei endet.

Berger galt als Meister der Anverwandlung sowohl der trivialen als auch der Hochliteratur und trieb mit den Mitteln der Aus- und Überreizung von Schreib-Routinen ein anarchisches Spiel, das die Kolportage ebenso aufs Korn nahm wie Bernhard (*Die Zunge. Eine Ursache*) oder Brecht (*Lieber BAAL*).

Komplettiert wird Joe Bergers *Hirnhäusl* durch essayistische und journalistische Arbeiten, deren scharfe Beobachtungen des österreichischen Kulturbetriebs noch heute Gültigkeit besitzen. Aufschlussreich für Bergers Kunstverständnis sind schließlich zwei Texte, die sich mit den Arbeiten seiner Kollegen und Freunde, des Malers Franz Ringel und des Dichters Wolfgang Bauer, auseinandersetzen, mit denen Berger Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre gemeinsam als Aktionstheatergruppe *first vienna working group: motion* (vormals *Arbeitsgruppe Bauernschnapsen*; der auch Gunter Falk und Reinhard Priessnitz angehörten) aufgetreten ist.

Das Buch wird am 22. Oktober 2009 im Rahmen eines interdisziplinären Joe Berger-Symposiums in der *Wienbibliothek im Rathaus*, deren Handschriftensammlung den Nachlass Bergers betreut, präsentiert.

Zu den Herausgebern

Thomas Antonic, geb. 1980, Mag. phil., lebt als Literaturwissenschaftler, Autor und Musiker in Wien.
Julia Danielczyk, geb. 1972, Dr. phil., lebt als Literatur- und Theaterwissenschaftlerin in Wien.



Joe Berger, geboren 1939 in Kaltenleutgeben bei Wien, lebte bis zu seinem Tod 1991 ebendort und in Wien. Er verließ 1958 seinen ersten Roman, lernte in den frühen 1960er Jahren bei Regiearbeiten Konrad Bayer kennen und geriet dadurch in das Epizentrum der literarischen und künstlerischen Szene Wiens. Neben zahlreichen Texten in Literaturzeitschriften und Anthologien erschienen seine Bücher *Märchen für Konsumkinder* (1977), *Ironische Zettel* (1980), *Plädoyer für den Alkohol* (1985) sowie *Märchen für die Satten und Irren* (1990).

(Foto: © Sebastian Pfaffenbichler)

Egal, ob es sich bei den während der letzten eineinhalb Jahrzehnte entstandenen Texten um Gesprächsnotiz, Kurzgeschichte, fingierte Zeitungsmeldung, Essay, Montage oder durch Permutation generiertes Arrangement handelt: bei aller methodischen Strenge erweist sich Crauss. als fabulierfreudiger und umwerfend komischer Erzähler mit einer Obsession für Beat, Pop, HipHop und Porno: „die literatur, die ich schreibe, setzt sich auseinander mit rhythmus, sex und grossen – städten“.

Die Sehnsucht der Pop-Generation/en durch das *Drehen von Reglern* den „anderen“ Zustand herbeizuführen, führt notwendigerweise in neue Abhängigkeit, bildhaft in die Subordination unter das Diktat des DJ oder in den Kollaps von Körperfunktionen. Dass es mehr um das *Drehen von Regeln* geht, um dem (künstlerischen) Subjekt Spielraum zu eröffnen, führen die Arbeiten von Crauss. mittels ihrer Verfahren vor. „zerfällt nicht der inhalt mit aufhebung der form wie ein zu trocken gebackener kuchen?“ fragt der Autor, der um den Umstand weiß, dass sich auch die Form bei Aufhebung des Inhalts wie eine zu fette Süßspeise im Magen verklumpt.

Wiederholen und Wiederaufnahmen des (mitunter zigfach) Formulierten beschreibt das Kardinalverhalten von Pop, Crauss. weicht haarscharf und punktgenau davon ab und legt mit seiner Methode des Remix die Trennlinie fest: Er nimmt sich Texte (von Hölderlin, Kleist, Josef Winkler, Hubert Fichte, Rolf Dieter Brinkmann, Thomas Hettche und vielen anderen) vor und mischt diese neu ab. Die in ihrer Gestalt bzw. in ihren Zwischenräumen hergestellten Veränderungen spitzen das Verwendete zu, lassen durch seine Emendation Wirklichkeit sichtbar werden, die sich dem „Original“, bzw. herkömmlichen Formen der Travestie entzieht.

„wer etwas bewegen will, läßt sich ein echtes geräusch aufs handy mobile cell phone. wem das nicht gelingt, endet bei schlumpf-techno im trockenis-nebel. aber du machst dir kein bild. die wirklichkeit willst du nicht sehen. du machst dir kein bild über dich. pop und porno, pubertiern und onaniern. hol dir einen runter. denn buchstaben sind kif, die sprache ein muskel, blut ist beat und glossy macht geil. putte die ohrstöpsel ein, vermesse dich selbst, besetze den tanzfloor.“

CRAUSS., geboren 1971, lebt in Siegen. Literaturwissenschaftliches Studium, Dozent für Rhetorik und kreatives Schreiben, Buchhalter, Werbetexter, Postsortierer, staatlich anerkannter Museums-tänzer, Redakteur. Herausgeber im Handverlag Siegen, Mitglied der aktion musenflucht (1992-2002) sowie des forum der 13. Sein Werk umfasst Lyrik, Kurzprosa, Aufsätze, Copyart, Kritiken, Lesungen, Melodie-abende, Moderationen, Kunstaktionen.

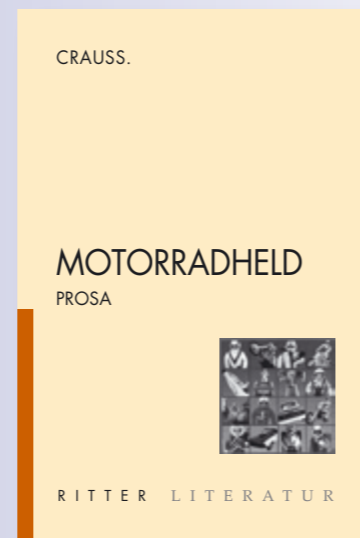


(Foto: © Marvellous)

CRAUSS.

MOTORRADHELD

Prosa



240 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-444-0

€ 18,90

Herbst 2009

Poetologische Gewitztheit und der emphatische Gestus einer Sprachkunst, die nicht nur still gelesen werden will, prägen die im vorliegenden Band versammelte Prosa des bislang vor allem als Lyriker und Performer hervorgetretenen Crauss.

dadasophin

STILL DIALING ALICE

Eine Archeologie



ca. 200 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-445-7

€ 18,90

Herbst 2009

Was hilft gegen Schnell-lebigkeit? Leidenschaftliches Sammeln der Artefakte einer schon untergegangenen Gegenwart. Was dasophin zusammenträgt & präzise sortiert, ist Literatur: Erkundung von Kulturlandschaft mit ihren eigenen Mitteln.

„Ich werde als Archiv nicht die Totalität der Texte bezeichnen, die für eine Zivilisation aufbewahrt wurden, noch die Gesamtheit ihrer Spuren, die man nach ihrem Untergang retten konnte, sondern das Spiel der Regeln, die in einer Kultur das Auftreten und das Verschwinden von Aussagen, ihr kurzes Überdauern und ihre Auslöschung, ihre paradoxe Existenz als Ereignisse und als Dinge bestimmen.“

(Michel Foucault)

Ab 1936 widmete sich Marcel Duchamp der Idee eines transportablen Künstlermuseums, der *Boîte en valise*, die er 1941 schließlich als limitierte Luxusausgabe herausbrachte: Ein Koffer, in dem komplexe Fallsysteme ca. 80 miniaturisierten Reproduktionen duchamp'schen Kunstschaffens Platz boten, „jederzeit verfügbar und vorzeigbar“, ein Prototyp des mobilen Archivs.

STILL DIALING ALICE riskiert den Blick in die archivarische Schachtel, macht das Buch zum Musterkoffer und umgeht damit Duchamps Klappereffekt, die Textschachtel (Buch) zu einem Museum umzufunktionieren. Denn nicht das Archiv ist die Grenzfigur, die den Text erst archivfähig macht, sondern der Archivar und seine archivarische Arbeit. Die *dadasophische Archeologie* widmet sich genau dieser unbekanntenen Arbeit am Text:

Sie folgt den Spuren der Texte (Archivalien) mit dem archivarischen Blick und wird erst im Gebrauch aktiv. Sie stellt die Archivreife der Texte fest, erschließt, registriert, erstellt einen Index - das Findbuch, bearbeitet und entfernt Textteile, die nicht archivwürdig sind, führt sie der Kassation zu, ganz nach dem Muster der alten Schachtel.

Die *dadasophische Archeologie* stellt den Archivar als Steuermann direkt in den Text und beobachtet ihn in seiner Welt der machtvollen Steuerzeichen. Nicht nur er blickt in die archivarische Schachtel wie der potentielle Käufer in den Musterkoffer, auch der Leser. Schließlich ist das *dadasophische Archiv* nicht nur ein ausgeklügeltes Fallsystem, bei näherem Hinsehen und im Regalfall auch Sargdeckel.

„über kurz kurz lang. I WOULD REFER NOT TO. CU CANDIDE! DU BIST IN DEN RESTEN ALLER MÖGLICHEN TEXTE. was SIE weg nehmen nennen. ist ködern. unter den bedingungen eines steigenden TEXT_STANDARDS erscheint die nichtübereinstimmung mit dem literarischen system als solchem sinnlos. eine TEXT_BOMBE hat dich getroffen. erfahrungsgemäß endet dein fall auf. SIE FELDSTECHER! immer schön das auge offen halten! streichholzkoma wie!“



dadasophin aka Sylvia Egger, geboren 1967 in Salzburg. Studium in Salzburg und Berlin, lebt und arbeitet als Webproducer seit 1999 in Köln. Von 1993–2002 in der Redaktion von *perspektive* – hefte für zeitgenössische literatur. Ab 2003 net.art und essayistische Arbeiten. Folgen Sie ihr in [twitter@baargeld](https://twitter.com/baargeld).

„Fragmente (Tuben), Eindrücke, die sich zu Gedanken ausarten oder einfach bleiben, was sie sind: kurz aufblitzendes Wetterleuchten, das selbst Bewegung ist und also immer weiter treibt, immer weiter ins Schreiben treibt. Kein Festhalten, aber der Versuch, immer das von ihnen abspringende Licht auf mein Facettenauge hinfallen zu lassen, also die Möglichkeit, verschiedene Sätze so zusammensetzen, dass ihr Leuchtenkönnen aufscheint, als Erinnerung an ein Stück Luft, gefüllt mit meinem Blick.“

(GF: Fragmente zum Text Bilderwasser)

Der vierteilige Fließtext *Bilderwasser* („Ins Schreiben gedreht“, „Wörterlicht“, „Bilderton“, „Läuferleben“) zieht als Gedankenwirbel und Bilderstrom den Leser ins Zentrum einer Poetik der Entgrenzung. *Bilderwasser* lässt während des Schreibvorgangs simultan ablaufende Bewusstseinsprozesse nachvollziehbar werden, arrangiert übereinander liegende und ineinander greifende Denk- und Empfindungsbereiche zu einer spannungsgeladenen Sprech- und Erzählfläche, auf der sich die Energien, die in den Bewusstseinsknoten und -verkapselungen vorhanden sind, aus denen sich Gedanken und Formulierungen herauslösen, nicht im Kontinuum des Sprachflusses verlaufen, sondern sich stets zu neuen Kraftbündeln sammeln.

Neben der Auseinandersetzung mit Gleichzeitigkeit und Verlauf geht es in *Bilderwasser* um das Zusammenführen von Wahrnehmungskanälen und um die Auflösung des Subjekts im kreativen Akt. Das Sich selbst beim Schreiben Beobachten inszeniert einen fortwährenden Wechsel von Verdichtungs- und Spaltungsprozessen, den das schreibende Ich *existentiell* am Laufen hält.

„Wie geht Schreiben vor sich, ins Schreiben gedreht, der Versuch, das Schreiben selbst zu beleuchten. Als klapperndes Geräusch, das die Eindrücke hinten, in der Dunkelkammer der Augen machen. Das rote Licht der Dunkelkammer als klapperndes Geräusch, das die Gedanken machen, wenn ich mich auf sie einlasse. Bilder als Rohmaterial, als verwischte Empfindung, zu abspringenden Lichtfetzen gefasst. [...]

Springende Lichter, im Auge als Gedanken festgehalten, um gleich weiter zu fließen. Zu was das Schreiben treibt.“

(GF, ebda)

Gundi Feyrer, geboren 1956 in Heilbronn/Neckar. Studium an der Akademie der Bildenden Künste München und an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. Objekte, Zeichnungen, Illustrationen, Zeichentrickfilme, Videos, Hörspiele, Theaterstücke. Zahlreiche Aufführungen mit Wort, Bild und Musik. Einige Preise und Stipendien. Lebt nach Aufenthalten in Hamburg, Paris, Madrid, Wien in Córdoba.



Im Ritter Verlag erschienen:

Der Himmel ist eine Flasche (1994)

Die Fremde (2002)

sowie die Übersetzung von *Angelica's Grotte* von Russell Hoban (2002)

GUNDI FEYRER BILDERWASSER



120 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-446-4

€ 13,90

Herbst 2009

Mit Witz, Einfallsreichtum und Beherrtheit zeigt Gundi Feyrer Schreiben als etwas, das stets neu zu erfinden ist.

STEFAN SCHWEIGER KIEFER. FÄDEN. SHOAH



120 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-447-1

€ 13,90

Herbst 2009

Schweigers Schreiben, nennen wir es *Körpertext 3.0*; kein Plappern unter Schmutzdecken hervor, keine schnellen Exzesse. Eine Bewegung in Schleifen, die das Organische unseres Denkens fühlbar macht, bis an die Schmerzgrenze.

Zentrales Moment der sprachreflexiven Bemühungen dieser hoch verdichteten Prosa ist die Wiederkehr des kulturell Unbewußten in Alltagsumgebungen und den in ihnen etablierten Lebensgewohnheiten. Befeuert von Bildern, im Taumel der Begrifflichkeiten nach Wegen suchend, begleitet der Text seine Protagonisten in wechselnden Erzählperspektiven auf ihrer Odyssee durch diese flackernde Nachmoderne. Schweigers Sprache ringt um Vermeidung von Redundanz, verknüpft philosophische mit literarischen Chiffren und konstruiert im Überschneidungsbereich von solchen Fachsprachen fragile Präzision. Eine Arbeit, die den „State of the Art“ sogenannter „postavantgardistischer“ Kulturen auslotet in ihrer Unfähigkeit, jene Vernichtung zu reflektieren, deren Spuren wie die Spur ihrer einschlägigen Thematisierung im Kontext dieses Schreibens stets sichtbar bleiben. *kiefer. fäden. shoah* gräbt sich ins Sediment von Grauen und Groteske, durchwirkt im Fortgang das Unverarbeitbare: Das ist keine Landschaft des Sprachspiels, die sich gemächlich vorm Leser entfaltet, sondern der Versuch einer Topografie von Gelände, dessen Geschichte seine Zerstörung fortschreiben wird, von der Kontamination des Fundaments unserer Kulturzone also, die nicht wegzuschaben oder abzuwaschen ist.

„doch es ist leichter aufzugeben.

sich aufzugeben in gleichnisse. die ich aufschreibe auf einem leeren blatt papier, das weiß bleibt, unbefleckt, gleichgültig, was ich darauf notiere, das mich entlastet, und doch erneut alles zurückpaust.

woraufhin ich härter arbeite, das weiße jeweils auskratze aus dem weißen raum. bis auch von mir nichts mehr zu erkennen ist. wir in einer art vakuum hocken:

als kadaver
déjà vu“



Stefan Schweiger, geb. 1967, lebt und veröffentlicht nach dem Studium der Philosophie und Literaturwissenschaft seit 1991 als freier Autor in Berlin.

Regelmäßige Veröffentlichungen insbesondere in Literaturzeitschriften (z.B. *perspektive*, *Wandler*, *idiome*, *Die Sklaven*), Anthologien und Gemeinschaftsprojekten (*sound systems caterpillar*, *shelter performance group*).

„Sternenstaub“ ist die gezeichnet-geschriebene Autobiografie Franz Erhard Walthers. Auf 524 Blättern wird vom Künstler keine fortlaufende Geschichte erzählt, es sind Notationen aus der Erinnerung an jene Ereignisse, die für ihn während seiner Jugendjahre und später künstlerisch prägend waren, bis 1973 die Basis der Rezeption seiner Kunst gelegt war. (Hier endet der erste Teil seiner Autobiografie.)

„Sternenstaub“ ist Kunstwerk und Dokumentation zugleich – ein faksimiliertes Künstlerbuch – und somit für den kunsthistorisch interessierten Leser eine Fundgrube, denn die Aufbruchsstimmung der 60er Jahre, die Begebenheiten, Situationen, Szenen, Bilder der Materialsammlung, die selbst zum „gezeichneten Roman“ wurden, sind nicht fiktiv, sie schildern vielmehr reale Ereignisse mit Mitteln, die dem Künstler Walther zur Verfügung stehen.

Ob z.B. das Studium an der Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt am Main mit Zwangsexmatrikulation nach einer Kontroverse mit dem Klassenlehrer, ob Begegnungen mit Studienkollegen wie Sigmar Polke und Gerhard Richter, oder Auseinandersetzungen mit Josef Beuys, freundschaftliche Treffen mit Barnett Newman während Walthers New Yorker Jahre, Tagebuchaufzeichnungen, Briefe, Fotos, Skizzen und vor allem die Erinnerung und ein fotografisches Gedächtnis ermöglichten diese Autobiografie.

Auf den 524 beschriebenen Blättern befinden sich etwa 750 kleine Zeichnungen, die den Text nicht illustrieren, im Gegenteil, der Text erklärt die Zeichnungen – „Denken in Form und Gestalt“



Franz Erhard Walther, geboren 1939 in Fulda, 1957–1959 Studium an der Werkkunstschule Offenbach, 1959–1961 Studium an der Hochschule für bildende Kunst, Frankfurt, 1962–1964 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei K. O. Götz, 1964–1967 in Düsseldorf, 1967– 1973 in New York, seit 1971 Professor an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Lebt und arbeitet in Fulda.

Weiters im Ritter Verlag erschienen:

- Organon** (1986)
- Wortwerke** (1987)
- Die Configurations als Werklager** (1995)
- Architektur. Vernichtung des Raums** (2003)

Franz Erhard Walther

Sternenstaub

Mit einem Vorwort von
F. E. Walther.
dt./engl./franz.

1072 Seiten, Hartband mit SU

524 Faksimile-Abbildungen

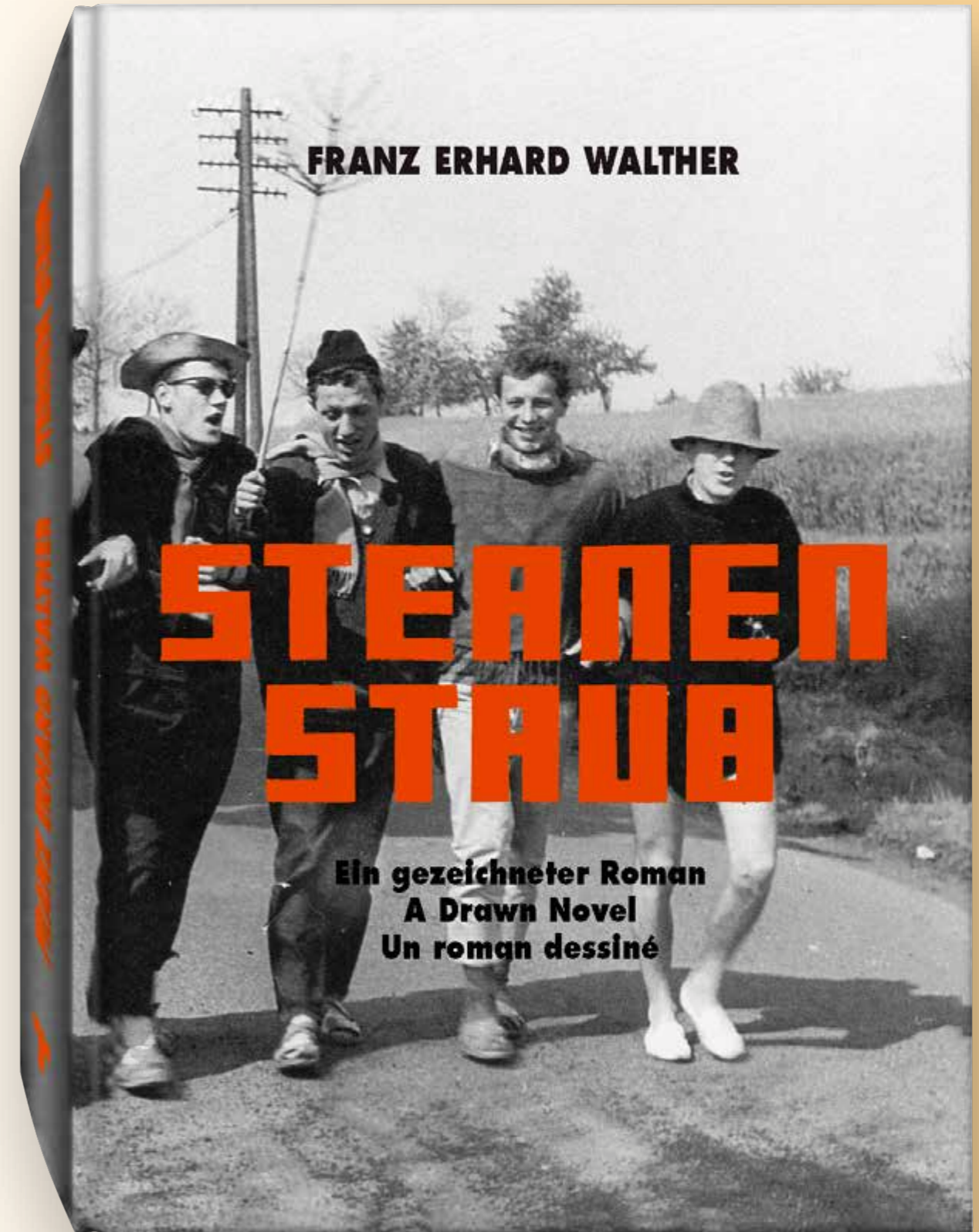
ISBN: 978-3-85415-448-8

€ 65,-

Herbst 2009



„Sternenstaub“:
*Eine Autobiografie
in konzentrierten
Bildern.*



Es gibt Bereiche im Leben, die nicht beschrieben oder nicht gemalt werden können, wie Farben, Gefühle. Wenn SchriftstellerInnen malen oder MalerInnen schreiben, dann öffnen sie jenen Teil ihrer Doppel- oder Mehrfachbegabung, der üblicherweise hintangestellt wird.

Florentina Pakosta ist als Malerin wie Graphikerin Hauptvertreterin des Sozialkritischen Realismus in Österreich. Sie thematisiert den Menschen im Zeichen der männlichen Macht. Ihre späteren Trikoloren Bilder sind in der Nähe des Konstruktivismus angesiedelt. Ihre zum Teil mysteriösen Texte sind unbefangen und, da von einer bildenden Künstlerin stammend, mit einem anderen Weltblick versehen als übliche literarische Werke. In ihrem zweiten Buch „Die Drehtür“, das ausschließlich ihre schriftstellerischen Arbeiten umfaßt, sind an die vierzig autobiographische Kurzgeschichten aus den Jahren 2006 – 2009 aufgenommen.

Die Frauen waren Arbeitskolleginnen und Freundinnen, die dem Alltag entfliehen und einen Nachmittag am Wasser verbringen wollten. Sie lehnten am Brückengeländer, beobachteten die fahrenden Schiffe, die auf den Wellen schaukelnden Möwen, die plötzlich davonflogen, und den am Ufer spielenden kleinen Jungen, der Steine ins Wasser warf, so dass diese, bevor sie versanken, weit über die Wasseroberfläche hüpfen. Von Zeit zu Zeit brachen sie in lautes Gelächter aus, das, wie jeder Zuhörende hätte merken können, auf Kosten der Sprechgestörten ging, die von ihren Kolleginnen mit freundschaftlich derben Verbaluntergriffen attackiert wurde. Zur größten Heiterkeit verleitete die Frauen das Nachahmen des Stotterns, wobei die Lautstärke ihres Lachens jene der Autokolonne übertraf, die hinter ihnen über die Brücke rollte.



Florentina Pakosta, geb. 1933 in Wien; 1956 – 1960 Studium der Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Josef Dobrowsky; lebt und arbeitet in Wien. Ausstellungen u.a. in der Albertina, der Secession, der Österreichischen Galerie Belvedere und dem Historischen Museum der Stadt Wien.

Im Ritter Verlag bisher erschienen:
Was man nicht sagen darf (2004)
Wiener Tanz (2007)

Florentina Pakosta

Die Drehtür



ca. 100 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-442-6

€ 15,90

Oktober 2009

Die Texte von Florentina Pakosta ergänzen ihre realen und imaginären Bilder.

I. Bohunovsky-Bärnthaler (Hg.)

Vom Nutzen der Schönheit

Orchideen und andere Fächer



240 Seiten, SW-Abbild.

brosch.

ISBN: 978-3-85415-439-6

€ 15,90

Bei einem Symposium wurde die Frage diskutiert, wie schwierig es ist, die Balance zwischen Nutzen und Zweckfreiheit, zwischen Muße und Arbeit zu halten. Gegenständlicher Band dokumentiert die Vorträge in Wort und Bild.

Alles muß sich lohnen. Wie wird Geld zu Wissen, Wissen zu Geld? Evaluation, alles muß schneller und schneller gehen, alles sollte sich rechnen. Gleichzeitig boomen Pilgergänge und Esoterik. Was kann uns Schönheit nützen? Es kann schön sein, sich selbstvergessen mit einer Materie zu beschäftigen und in dieser Selbstvergeßlichkeit Glück zu empfinden. Auch ist es so, daß eine Beschäftigung vorerst ohne Seitenblick auf Verwertbarkeit zu einem anderen Zeitpunkt sehr nützlich und einträglich sein kann. War Islamistik einst so ein „Orchideenfach“, da schön und exotisch, bringt dieses Wissen heute praktischen Nutzen.

Es kann schön sein, etwas zu tun, aber es kann ebenfalls schön sein, einfach nichts zu tun. Dieses Nichtstun, die Muße, kann Quelle von Kreativität sein. Wer seinen Mitarbeitern keine Pausen gönnt, macht ihre Arbeit auch nicht effizienter. Lümmeln und Nichtbeachtung dessen, was wichtig scheint, das zeigen die berühmten Putten auf Raffaels Sixtinischer Modanna. Sie waren als Herausforderung an die Vorstellung der Mächtigen gedacht, daß Müßiggang ein Laster sei; vor allem Frauen sollten ihre Hände immer beschäftigt halten, um nicht auf unziemliche Gedanken zu kommen. Da führt eine klare Gedankenlinie zu den politischen und gesellschaftlichen Argumenten gegen die Einführung eines Grundeinkommens für alle, ohne entsprechende Gegenleistung.

Mit Beiträgen von: Rudolf **Taschner**, *Formel und Form*; Claus **Leggewie**, *In Schönheit untergehen? Klimawandel als kulturelle Frage*; Margit **Appel**, *Bedingungslosigkeit. Freiheit zur Muße*; Helga und Hans-Jürgen **Müller**, *Vom Nutzen des Schönen – Projekt Mariposa*; Peter **Strasser**, *Gibt es Dinge, die man noch immer nicht kaufen kann?*; Paul **Kellermann**, *Von Midas zum Moneyismus*; Michael **Hutter**, *Von der Schönheit des Nutzens*; Helmuth **Lethen**, *Zirkulation einer schönen Fotografie durch Diskurse der Zeit*; Rainer **Bischof**, *Die Notwendigkeit der Schönheit. Kunst kommt von Müssen*; Wolfgang **Ulrich**, *Die Schönheit des Geldes und die Schönheit der Kunst*; Gabriel Ramin **Schor**, *„Neues von Blumen“ – Oder Kapitalismus und Florosophie*; Robert **Pfaller**, *Die Revolution der Überschüsse. Anti-Ökonomie und Anti-Künste*; Jan **Assmann**, *Schönheit und Unvergänglichkeit im Alten Ägypten*.



Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler, geb. in Tarvis, Italien; Studium in Wien und Mainz; 1964 Promotion; 1966 Dr.-Leopold-Kunschak-Preis für *Geschichte und Organisation der Vaterländischen Front* (Europa-Verlag 1972); 1965–1971 Leitung des Kulturamtes der Stadt Klagenfurt; 1971–1975 journalistische Tätigkeit bei der EWG in Brüssel; 1979 Gründung der Galerie Carinthia; wissenschaftliche und publizistische Tätigkeit mit dem Schwerpunkt Kulturpolitik.

Zur Erinnerung!



Rudolf Schwarzkogler, 6. Aktion, 1966, Foto M. Epp, Courtesy Galerie Krinzinger

Peter Gorsen ist nicht nur als Wissenschaftler, Theoretiker, Kritiker des Wiener Aktionismus bekannt, er ist vor allem ein intimer Kenner dieser Kunstbewegung, die er über 40 Jahre als Publizist und Vortragender begleitete.

In "Das Nachleben des Wiener Aktionismus" vereint Gorsen rückblickend Essays, Huldigungen, Expertisen, Kritiken von 2007 bis ins Jahr 1969. Das Buch vereint eine Selektion seiner schriftlich vorliegenden Äußerungen zu den 4 Hauptkünstlern Brus, Mühl, Nitsch, und Schwarzkogler unter den verschiedensten Gesichtspunkten und historischen Entwicklungen.



Peter Gorsen, emer. Univ.-Prof., Kunst- und Mentalitätshistoriker, Promotion bei Adorno und Habermas. Seit 1977 Ordinarius für Kunstgeschichte an der Universität für angewandte Kunst Wien, Arbeitsschwerpunkte im 19. und 20. Jahrhundert. 1996-1998 Leiter des Instituts für Museologie. Seit 1980 interdisziplinäre Lehre und Forschung über „Kunst und Krankheit“.

Peter Gorsen

Das Nachleben des Wiener Aktionismus

Interpretationen und Einlassungen seit 1969



240 Seiten, zahlr. S/W- u. Farbabb.

brosch.

ISBN: 978-3-85415-419-8

€ 29,-

Peter Gorsens "Nachleben" ist eine konzise Auswahl seiner wichtigsten Texte zu Österreichs bedeutendster Kunstströmung der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Cornelius Kolig

Autonome Zeichnungen aus dem Paradies

Mit einem Text von Thomas Zaunschirm



136 Seiten, zahlr. S/W- u. Farbabb.

Leinenband mit SU

ISBN: 978-3-85415-423-5

€ 35,-

Cornelius Kolig stellt sich als Zeichner in die Nachfolge des Nötscher Kreises. Eine Tradition, die der präzise Strich eindruckvoll belegt.



Autonome Zeichnungen nennt Cornelius Kolig die in diesem Band versammelten Zeichnungen.

„Sie sind eigenständige, größere Einzelblätter, die, ohne Konnex zu einem Objekt, oft umfangreiche Einheiten bilden und die von ihrer Intention her gesehen, akkumulativ unvollendet und zu quasi ahistorischen Bilderhaufen angelegt sind. Es entstehen comic- und filmkaderhafte Bildfolgen. Von diesen autonomen Zeichnungen, die mit wenigen Ausnahmen im Paradies archiviert sind, handelt das vorliegende Buch.“

Die meisten Zeichnungen sind nicht vor einem Modell, sondern nach selbstgemachten Fotos oder Videos vor dem TV-Monitor entstanden.“

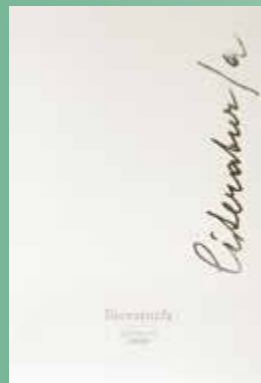


Cornelius Kolig, geb. 1942 in Vorderberg/Kärnten; Maler, Bildhauer und Objektkünstler; studierte 1960 - 1965 an der Akademie der bildenden Künste/Wien bei J. Dobrowsky und M. Weiler; 1980 Beginn der Arbeiten an seinem Museum (Paradies in Vorderberg).

Bisher im Ritter-Verlag erschienen:

Flush – Neue Arbeiten für das Paradies (1991)
Cornelius Kolig – An den Klon 1 (2004)

Zur Erinnerung!



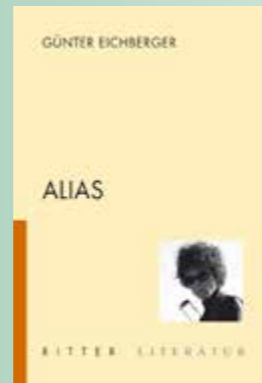
Klaus Amann
Doris Moser (Hgg.)
literatur/a
jahrbuch 2008

152 Seiten, SW und Farbabbild.
brosch., Deutsch/Slowenisch
ISBN: 978-3-85415-436-5
€ 14,90

Heimatkunst: das ist das Vereinsbanner der Leute, die das Wimmerl im eignen Gesicht erhabener dünkt als der Monte Rosa auf Schweizer Gebiet.

Robert Musil

Mit *literatur/a 2008* liegt der dritte Band der Anthologie zum literarischen Leben in Kärnten vor.



Günter Eichberger
ALIAS

112 Seiten, brosch.
ISBN: 978-3-85415-425-9
€ 13,90

... Eichbergers Sprachmix aus den Rätseln der Sphinx Bob Dylan und den eigenen, absurden Paradoxien resultiert in bodenlosen Verknappungen und in schwindelerregenden Scherzen. ... Bob Dylan verwendet ähnliche Strategien, und es ist zu vermuten, dass er „Alias“ mit Vergnügen lesen würde.

Falter, Oktober 2008



Francis Ponge
MALHERBARIUM
Aus dem
Französischen von
Leopold Federmair

392 Seiten, brosch.
ISBN: 978-3-85415-337-5
€ 18,90

Daß es dieses Werk gibt, annähernd 400 Seiten einer rauschhaften Annäherung an einen Poeten der französischen Frühklassik, darf als Kuriosum und Wunder des österreichischen Verlagswesens betrachtet und gefeiert werden. Francis Ponge, der Dichter der stummen Dinge, ein von Peter Handke gefeierter Kiesel-, Muschel- und Naturlyriker, hat in den fünfziger Jahren ein begeistertes poetisches Tagebuch über den von ihm vergötterten Francois de Malherbe (1555 - 1628) verfaßt.

Die Zeit



Sophie Reyer
Baby Blue Eyes

128 Seiten, brosch.
ISBN: 978-3-85415-431-0
€ 13,90

Es gilt mit Sophie Reyer ein Riesentalent zu entdecken. Eine Dichterin mit dünner Haut, die schreiben will, muß und auch kann. Irgendwann ... wird sie beim Bachmannpreis lesen. Und, kann gut sein, reüssieren.

Falter, Nov. 08



Urs Jaeggi
weder noch etwas

176 Seiten, brosch.
ISBN: 978-3-85415-427-3
€ 13,90

Urs Jaeggis Prosa mündet nicht in Resignation, sondern in eine produktive Unruhe. Der Roman, in dem jenseits aller Schablonen, aller stilisierten Opfergeschichten, aber auch Rechthaberei über den Zusammenbruch der DDR nachgedacht wird, läßt stellenweise sogar Utopisches aufblitzen. „Unter den gegebenen Umständen muß man Undenkbares denken, den Wahnsinn und die Chancen. Anstelle von rastloser Profitsteigerung uns selber neu denken, neu machen, gerechter und selbstbestimmter.“

Junge Welt



Peter Pessl
Das weiße Jahr

Aufzeichnungen aus
dem Himalaya. Teil 2

296 Seiten, brosch.
62 Zeichnungen des Autors
ISBN: 978-3-85415-430-3
€ 18,90

Die Reisebewegung durch den indischen und tibetischen Himalaya setzt sich fort, ein florales Vorsprechen, Flottieren, wildes Abschweifen, Nachhängen ...



Helmut Schranz
BIRNALL
Es ist unter der Haut

ca. 120 Seiten, brosch.
ISBN: 978-3-85415-441-9
€ 13,90

Im kritischen Visier hat Schranz indes auch jenen experimentellen Schreibansatz selbst, dem sich BIRNALL verdankt: „Der Intellekt bietet eine der Möglichkeiten, mit allem Möglichen nicht fertig zu werden.“



Enno Stahl
Heimat & Weltall

2 Prosazyklen

104 Seiten, brosch.
ISBN: 978-3-85415-440-2
€ 13,90

Enno Stahls Prosaminiaturen enthalten im Konzentrat nicht weniger als den universalen Geschichtsroman, der auf hergebrachte Weise eben nicht mehr zu realisieren ist.

Zur Erinnerung!



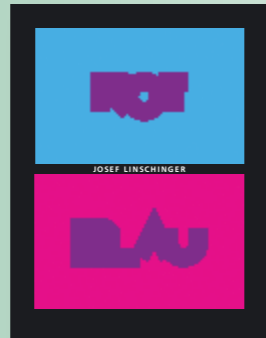
Günter Brus

BRUS's + BLAKE's JOBS

Mit einem
Nachwort von
Günter Brus

192 Seiten, 162 Farbabb.
Hartband
ISBN: 978-3-85415-432-7
€ 35,-

Zwei künstlerische Weltbilder kollidieren in Bilddichtungen: das "keusche Nebeneinander" von Blake und das "unkeusche Ineinander" von Brus



Landesgalerie
Linz (Hg.)

Josef Linschinger Bild aus Text

86 Seiten, zahlr. Farbabb.
Hartband
ISBN: 978-3-85415-437-2
€ 20,-

Josef Linschinger beschäftigt sich seit drei Jahrzehnten mit Konkreter Kunst. Mit „Bild aus Text“ wird seine Ausstellung in der Landesgalerie Linz umfassend dargestellt.

FRANZ REITINGER

Kleiner Atlas amerikanischer Überempfindlichkeiten



336 Seiten,
zahlr. S/W- Abb.
Hartband
ISBN: 978-3-85415-379-5
€ 24,90

Wenn es gilt, die visuelle Kultur in Amerika zu definieren, setzt unser Bildgedächtnis meist erst mit Beginn des 20. Jahrhunderts ein. *Der Kleine Atlas amerikanischer Überempfindlichkeiten* zeigt am Beispiel von Landkartenallegorien auf, daß es schon lange vorher Ansätze einer eigenständigen Bildkultur gab, in welcher sich Witz und Esprit der Neuen Welt niederschlugen.



Österr. National-
bibliothek (Hg.)

Der verbotene Blick

Erotisches aus zwei
Jahrtausenden

Hartband, 360 Seiten
368 Abb., großteils in Farbe
ISBN: 978-3-85415-320-7
€ 29,-

In den Archiven der Österreichischen Nationalbibliothek, einer der bedeutendsten Bibliotheken der Welt, finden sich zahlreiche Zeugnisse erotischen Schaffens aus verschiedensten Kulturen – von bescheidener Andeutung bis zu zügelloser Übertreibung. Mythologische Darstellungen auf ägyptischen Textilien, Illustrationen in mittelalterlichen Prunkhandschriften, Männerakte in arkadischen Landschaften um 1900, weibliche Texte über Sexualität oder Autographen aus *Rosenkavalier* und *Lulu*.

Auslieferungen

Österreich

Dr. Franz Hain

Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
1220 Wien
Tel.: (0043) 1/282 65 65
Bestellabteilung DW: 77
Fax: (0043) 1/282 52 82
bestell@hain.at

Deutschland

BUGRIM Verlagsauslieferung

Dr. Laube & Lindemann
Saalburgstraße 3
12099 Berlin
Tel.: (0049) 30/60 684 57
Fax: (0049) 30/60 634 76
bugrim@bugrim.de
www.bugrim.de

**USA, Niederlande
IDEA books**

RITTER VERLAG

Zentrale und Vertrieb:
Hagenstraße 3, 9020 Klagenfurt
Tel.: (0043) (0)463/42631
Fax: (0043) (0)463/42631-37

email: office@ritterbooks.com
www.ritterbooks.com

Der Ritter Verlag wird im Rahmen der Kunstförderung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur unterstützt.

Vertretungen

**Wien, Niederösterreich, Oberösterreich,
Burgenland, Südtirol**

Ernst Sonntag ernst.sonntag@chello.at
Hermannngasse 36, 1070 Wien
Tel.: + Fax: (0043) 1/523 98 70, Handy: 0664/355 94 20

Steiermark, Salzburg, Kärnten, Tirol, Vorarlberg

Christian Hirtzy christian.hirtzy@inode.at
8102 Semriach 362/1
Tel.: (0043) 664/4245905
Fax: (0043) 664/77/4245905

**Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz,
Saarland, Bayern**

Eckhard Becksmann bueroservicebuch@t-online.de
Büro: c/o BüroServiceBuch, Spohrstr. 3, 60318 Frankfurt,
Tel.: (0049) 69/95 52 83-15, Fax: (0049) 69/95 52 83-10

John Simons idea@ideabooks.nl

Nieuwe Herengracht 11, 1011 RK Amsterdam,
Tel.: (0031) 20/622 61 54, Fax: (0031) 20/620 92 99

Presse: Verlagsbüro Lia Wolf
Henrike Blum, Bäckerstraße 2, 1010 Wien
Tel.: (0043) (0)1/513 1401-11
Fax: (0043) (0)1/513 1401-13
email: blum@verlagsbuerowolf.at

Lektorat: Paul Pechmann
Literatur: Ragnitzalweg 36a, A-8047 Graz
Tel.: (0043) (0)699/170 731 51
email: office@ritterbooks.com

Gesamtverzeichnis

KUNST – KATALOG MONOGRAPHIE KÜNSTLERBUCH €

MARC ADRIAN -412-9	45,—
WERNER BERG -017-6	39,—
Renate Bertlmann AMO ERGO SUM -074-9	42,50
Paolo Bianchi (Hg.) LKW-Buch + CD 252-1	24,50
Breicha/Klocker MITEINANDER ZUEINANDER ... -101-2	27,50
Elisabeth Nowak-Thaller KLEMENS BROSCHE -100-5	39,—
Günter Brus BRUS's + BLAKE's JOBS -432-7	35,—
Günter Brus IRRWISCH -267-5	29,50
Werner Büttner UND DAS MEER LAG DA ... -048-0	73,50
CARLA DEGENHARDT/Franzobel Sony Monster lebt -282-8	9,50
Felderer/Lachmayer Einzelstücke -274-3	14,50
FRANZOBEL Schinkensünden -194-4	19,50
Haigermoser (Hg.) HEINZ REISINGER -253-8	24,50
Museum mod. Kunst, Wien (Hg.) RAYMOND HAINS -180-7	17,50
HEINRICH HARRER MUSEUM Lebenswege -339-9	27,—
LORE HEUERMANN Moving on the Planet -410-5	29,—
LORE HEUERMANN Auf der Höhe der Zeit -433-4	20,—
LISA HUBER Schnitte -380-1	14,90
PETER HUEMER Arbeiten mit dem Medium Fotokopie -312-2	16,—
ALEXANDER KARNER Werkkatalog -343-6	16,50
ALEXANDER KARNER – Akkumulationen, Transformationen -420-4	16,50
CORNELIUS KOLIG An den Klon -341-2	49,—
CORNELIUS KOLIG – AUTONOME ZEICHNUNGEN ... -423-5	35,—
KUNSTWERK KRATAL Kunst im Steinbruch -409-9	32,—
Landesgalerie Linz (Hg.) GMUNDNER SYMPOSIEN ... -438-9	19,—
MARIA LASSNIG Be-Ziehungen und Malflüsse -219-4	29,—
Josef Linschinger (Hg.) VERTIKAL – DIAGONAL – HORIZONTAL -207-1	19,—
Josef Linschinger (Hg.) POESIE – KONKRET, VISUELL, KONZEPTUELL -243-9	19,—
JOSEF LINSCHINGER Zyklen/Cycles -247-7	29,—
JOSEF LINSCHINGER Bild aus Text -437-2	20,—
Josef Linschinger (Hg.) JAPANISCHE VISUELLE POESIE II -417-4	19,—
Josef Linschinger (Hg.) HOMMAGE A RICHARD PAUL LOHSE -330-6	19,50
Josef Linschinger (Hg.) INNOVATION -350-4	27,—
Josef Linschinger (Hg.) FOTOGRAFIE KONKRET -400-6	19,—
Josef Linschinger (Hg.) ... FÜR I. GARNIER & DIE INTELLIGIBLE ... -416-7	19,—
Josef Linschinger (Hg.) KONSTRUKTIVE STRÖMUNGEN -424-2	12,—
URS LÜTHI Monographie -122-7	39,—
ANTON MARCOLIN -385-6	19,—
HERIBERT MICHL -434-1	30,—
Österr. Nationalbibliothek (Hg.) DER VERBOTENE BLICK -320-7	29,—
Florentina Pakosta WAS MAN NICHT SAGEN DARF -359-7	18,90
Florentina Pakosta WIENER TANZ -408-2	20,—
Florentina Pakosta DIE DREHTÜR -442-6	15,90
FERDINAND PENKER A Murder of Crows -342-9	49,—
FERDINAND PENKER/TREVOR SUTTON Chamber Music -435-8	25,—
REAL SEX REAL REAL AIDS -125-8	24,90
THOMAS REDL Arbeiten 1992-2004 -367-2	26,—
Franz Reitinger KLEINER ATLAS DER ÖSTERR. GEMÜTLICHKEIT -340-5	19,50
Franz Reitinger KL. ATLAS AMERIK. ÜBEREMPFINDLICHKEITEN -379-5	24,90
Alexander Roob CS-VII -261-3	19,50
Alexander Roob Post – Ein CS-Protokoll -331-3	9,—
Manfred Schu SCHLANGENGRUBE – SNAKE PIT -384-9	28,—
Bernd Schulz (Hg.) ALEXANDER ROOB/CS-V -163-0	29,50
Veit Loers (Hg.) SHAPES AND POSITIONS -110-4	39,—
TAUPE'S WELTENBILDER -394-8	20,—
JOHANN JULIAN TAUPE Von Bild zu Bild -265-1	19,50
JOHANN JULIAN TAUPE Farbzonen – Bildwelten -332-0	39,—
JOCHEN TRAAAR Art Protects You – man made skies -300-9	13,90
SIEGFRIED TRAGATSNIG -422-8	35,—
Galerie Atrium ed Arte (Hg.) UND -383-2	36,—
KARL VONMETZ -285-9	26,—
Franz Erhard Walther ORGANON, 2., neu überarb. Aufl. -015-2	125,—
Franz Erhard Walther DAS HAUS IN DEM ICH WOHNE -080-0	18,90
Franz Erhard Walther DIE CONFIGURATIONS ALS WERKLAGER -156-2	17,50

Franz Erhard Walther STERNENSTAUB -448-8	65,—
WASSERKUNSTWELTEN -393-1	19,50
Willibald Katzinger (Hg.) ANTON WATZL -353-5	49,—
Museum mod. Kunst, Wien (Hg.) ERWIN WURM -151-7	34,—
Thomas Zaunschirm MEINA SCHELLANDER – KOPF UND QUER -236-1	39,—

KUNST-THEORIE PHILOSOPHIE BIOGRAPHIE €

ABSTRAKTE MALEREI AUS AMERIKA UND EUROPA -056-5	22,50
G. Baruchello/H. Martin WARUM WESHALB WOZU DUCHAMP -121-0	19,—
Irmgard Bohunovsky (Hg.) KUNST UND DEMOKRATIE -263-7	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) WAS ABER IST DAS SCHÖNE? -288-0	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) VOM REISEN, WEGGEHEN ... -311-5	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) VON DER LUST AM ZERSTÖREN ... -334-4	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) KÜNSTLER, KRITIKER ... -354-2	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) KULTURPOLITIK - DEMOKRATISCHE ... -372-6	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) STREIT. DOMÄNE DER KULTUR -390-2	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) KUNST IST GESTALTETE ZEIT -402-0	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) DIE IDEE VOM ANFANG -421-1	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) VOM NUTZEN DER SCHÖNHEIT -439-6	15,90
Massimo Cacciari DER NOTWENDIGE ENGEL -046-6	15,90
Massimo Cacciari WOHNEN. DENKEN. --304-7	15,90
Massimo Cacciari ZEIT OHNE KRONOS -035-0	15,90
Edith Futscher DIESSEITS DER FASSADE -303-0	15,90
Robert Fleck WAS GEZEIGT ... WITTGENSTEINS MÄDCHENKOPF -130-2	9,50
Peter Gorsen DAS NACHLEBEN DES WIENER AKTIONISMUS -419-8	29,—
Achim Hochdörfer CY TWOMBLY -280-4	15,90
Joachim Jäger ROBERT RAUSCHENBERG -250-7	25,90
Jole De Sanna LUCIO FONTANA -152-4	25,90
Jahrmann/Schneebauer INTERTWINEDNESS -259-0	15,90
Knud Jensen MEIN LOUISIANA-LEBEN, Werdegang eines Museums -081-7	29,—
Wolfgang Koelbl ARCHITEKTUR - INNEREIEEN -344-3	15,90
Wolfgang Koelbl TOKYO SUPERDICHTER -281-1	15,90
Kunsthalle Wien (Hg.) OSKAR SCHLEMMER -215-6	13,90
DONALD KUSPIT Der Kult vom Avantgardiekünstler -139-5	23,90
M. Lingner/F. E. Walther ZWISCHEN KERN UND MANTEL -028-2	14,50
Peter Mahr (Hg.) ÖSTERREICHISCHE ÄSTHETIK -345-0	23,—
James E. B. Breslin MARK ROTHKO -301-6	39,50
N. N. Schönberg ARNOLD SCHÖNBERG, LEBENSGESCHICHTE ... -226-2	49,50
Fred Orton FIGURING JASPER JOHNS – ALLEGORIE ... -235-4	25,90
Ingrid Simon VOM AUSSEHEN DER GEDANKEN -137-1	25,90
Siegfried J. Schmidt ZWISCHEN PLATON U. MONDRIAN -381-8	23,90
Richard Wall KLEMENS BROSCHE -289-7	15,90
Richard Wall WITTGENSTEIN IN IRLAND -260-6	15,90
Franz Erhard Walther WORTWERKE -044-2	15,90
Franz Erhard Walther ARCHITEKTUR - VERNICHTUNG ... -333-7	18,90
Thomas Zaunschirm 100 JAHRE MARCEL DUCHAMP/KASSETTE	34,—
Thomas Zaunschirm LEITBILDER -120-3	15,90

ARCHITEKTUR €

Architektur-Biennale Venedig 2000 ÖSTERREICH -283-5	19,—
Biennale Venedig 13 AUSTRIAN POSITIONS -096-1	18,50
Ulrich Harb ARCHITEKT FRANZ BAUMGARTNER -218-7	14,90
Günther Domenig STEINHAUS/STONE HOUSE -296-5	24,50
driendl+architects WHY HANNIBAL WENT NORTH -352-8	35,—
COOP HIMMELB(L)AU Biennale di Venezia 1996 -202-6	17,50

LITERATUR ESSAYS €

Reinhold Aumaier AUGENAUSFISCHEREI -357-3	13,90
Reinhold Aumaier WIENGREDIENZEN -387-0	13,90
Paul Pechmann (Hg.) WOLFGANG BAUER -411-2	28,—
Belmen O DER NACKTE SOLDAT -239-2	13,90
Belmen O FINIS BREST -336-8	24,90
Joe Berger HIRNHÄUSL -443-3	18,90
Ulrich Bogislav WO ICH BIN IST HINTEN -317-7	13,90
Ulrich Bogislav DER PSYCHISCHE WELS -371-9	13,90
Arnolt Bronnen O. S. -165-4	18,90

Günter Brus NACH UNS DIE MALFLUT! -335-1	18,90
Kurt Bucher DER RAUSCH UND DER ENGEL -232-3	9,90
Jan Christ SCHLAGSCHATTEN -058-9	9,90
Jan Christ GLAS -079-4	9,90
Jan Christ RAUCHSCHRIFT -094-7	9,90
Jan Christ WIENZEILE -112-8	13,90
Jan Christ LOSSAGE -148-7	13,90
Jan Christ KLEIST FIKTIONAL -254-5	9,90
Petra Coronato (siehe tongue tongue Hongkong)	
Crauss. MOTORRADHELD -444-0	18,90
Dadasophin STILL DIALING ALICE -445-7	18,90
Adelheid Dahimène BUTTERMESSER DURCH HERZ -375-7	13,90
Paul Divjak HINTER DER BARRIERE -395-5	14,90
Ulrike Draesner REISEN UNTER DEN AUGENLIDERN -238-5	13,90
Sylvia Egger (Siehe Dadasophin)	
Günter Eichberger GESICHT AUS SAND -255-2	13,90
Günter Eichberger ÜBERALL IM ALL DERSELBE ALLTAG -306-1	13,90
Günter Eichberger NEIN -388-7	13,90
Günter Eichberger ALIAS -425-9	13,90
Daniela Emminger LEBEN FÜR ANFÄNGER -360-3	13,90
Peter Enzinger GRÜNES LICHT -316-0	13,90
Gunter Falk LAUF WENN DU KANNST -389-4	23,90
Brigitta Falkner TOBREVIERSCHEIVERBOT -188-3	13,90
Brigitta Falkner FABULA RASA -307-8	18,90
Leopold Federmair DER KOPF DENKT IN BILDERN -195-1	13,90
Leopold Federmair MONUMENT UND ZUFALL -128-9	13,90
Gundi Feyrer DIE FREMDE -324-5	18,90
Gundi Feyrer BILDERWASSER -446-4	13,90
Franzobel DIE MUSENPRESSE -134-0	18,90
Franzobel DER TROTTTELKONGRESS -225-5	13,90
Franzobel DER SCHWALBENKÖNIG -386-3	19,90
K. Amann/E. Früh MICHAEL GÜTTENBRUNNER -171-5	18,90
Alois Hallner JA, LACHEISIS -308-5	13,90
Sabine Hassinger PUTZBUCH -356-6	13,90
Eberhard Häfner GEIGENHARZ. GEDICHTE -346-7	13,90
Eberhard Häfner HAEM OKKULT -212-5	9,90
Eberhard Häfner KIPPFIGUREN NIPPFIGUREN -269-9	13,90
D. Holland-Moritz FAN BASE PUSHER -426-6	13,90
Russell Hoban ANGELICA'S GROTTE -314-6	24,50
Karin Ivancsics AUFEICHNUNGEN EINER BLUMENDIEBIN -196-8	9,90
Karin Ivancsics WANDA WARTET -244-6	13,90
Urs Jaeggi WEDER NOCH ETWAS -427-3	13,90
Johannes Jansen DICKICHT ANPASSUNG -325-2	9,90
Johannes Jansen KLEINES DICKICHT -268-2	9,90
K. Amann/F. Hafner WORTE. ... ZU GUSTAV JANUŠ -315-3	18,90
Günther Kaip NACHT UND TAG. EINE TIRADE -361-0	13,90
Günther Kaip UMARMUNGEN IM WINDKANAL -326-9	9,90
Udo Kawasser EINBRUCH DER LANDSCHAFT -403-7	13,90
Ilse Kilic DAS WORT ALS SCHÖNE KUNST BETRACHTET -428-0	13,90
Ilse Kilic VOM UMGANG MIT DEN PERSONEN -376-4	13,90
Ilse Kilic MONIKAS CHAOSPROTOKOLL -347-4	13,90
Ilse Kilic ALS ICH EINMAL ZWEI WAR -245-3	9,90
Ilse Kilic DIE RÜCKKEHR DER HEIMLICHEN ZWEI -275-0	13,90
Ilse Kilic OSKARS MORAL -197-5	9,90
Ralf B. Korte D'ANNUNZIO. D'ANNUNZIO.. -429-7	18,90
Ralf B. Korte FORWARD SLOPE -276-7	13,90
Karl Ferdinand Kratzl FLEISCHFISCH -396-2	13,90
Margret Kreidl IN ALLEN EINZELHEITEN -220-0	13,90
Hans Kumpfmüller GUGARUZZAHARA -404-4	13,90
Gerhard Lampersberg PERTURBATION -043-5	9,90
K. Amann/D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2006 -401-3	14,90
K. Amann/D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2007 -418-1	14,90
K. Amann/D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2008 -436-5	14,90
Hanno Millesi DISAPPEARING -246-0	13,90
Hanno Millesi PRIMAVERA -309-2	13,90
Florian Neuner JENA PARADIES -364-1	13,90

Florian Neuner ZITAT ENDE -405-1	13,90
Gerhard Ochs WENN DIE SONNE ... -293-4	9,90
Gerhard Ochs ERNTE 23 -358-0	13,90
Andreas Okopenko STREICHELCHAOS -362-7	13,90
Andreas Okopenko DIE BELEGE DES MICHAEL CETUS -318-4	13,90
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE-I -279-8	18,90
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE-II -292-7	18,90
Andreas Okopenko KINDERNAZI -256-9	13,90
Andreas Okopenko METEORITEN -230-9	18,90
Peter Patzak DER GEIST DER FARBE -369-6	24,90
Peter Pessi DAS WEISSE JAHR -430-3	18,90
Peter Pessi DIE DAKINI-DIALOGE -397-9	13,90
Peter Pessi BLUMARINE -231-6	13,90
Walter Pilar LEBENSSEE -189-0	18,90
Walter Pilar LEBENSSEE – BUCH + CD -248-4	29,90
Walter Pilar LEBENSSEE II – GERADE REGENBÖGEN -327-6	18,90
Walter Pilar IN KRUMAU UND ANDERSWO -374-0	21,90
Francis Ponge MALHERBARUM -337-5	18,90
Wilfried A. Resch BRENNWEITEN -198-2	13,90
Wilfried A. Resch RHOEMS LETZTE WELTEN -277-4	18,90
Sophie Reyer BABY BLUE EYES -431-0	13,90
Mario Rotter SILBERFISCHE UND URINSEKTEN -377-1	18,90
Mario Rotter AUS DER FISCHWELT -272-9	18,90
Mario Rotter INLAND-ENDLAGER -143-2	13,90
Gerhard Rühm DIE WINTERREISE DAHINTERWEISE -087-9	29,90
Nikolaus Scheibner AUCH EINE METAMORPHOSE -278-1	13,90
Ulrich Schlotmann IN DIE FEUCHTEN WÄLDER GEHEN -182-1	13,90
Ulrich Schlotmann/Zeitblom BLUTEN, WALD -257-6	13,90
S. J. Schmidt ... ÜBER POESIE WISSEN WOLLTEN -184-5	13,90
S. J. Schmidt ERFABUNGEN -319-1	18,90
Karin Schöffauer DES ABENDS SCHRÄGE BAHN -398-6	9,90
Sabine Scholl ALLE IHRE KÖRPER -199-9	13,90
Sabine Scholl GUT IM BILD -136-4	9,90
Götz Schrage DER SCHWÄRMER. EIN ROMAN -363-4	18,90
Helmut Schranz BIRNALL -441-9	13,90
Franz Schuh LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT -031-2	18,90
Franz Schuh DAS PHANTASIERTE EXIL -088-6	9,90
Franz Schuh DER STADTRAT -166-1	18,90
Russell Hoban ANGELICA'S GROTTE -314-6	24,50
Birgit Schwaner LUNARISCHE LOGBÜCHER -415-0	9,90
Stefan Schweiger KIEFER. FÄDEN. SHOAH -447-1	13,90
Waltraud Seidlhofer GEHEN. EIN SYSTEM -368-9	13,90
Lisa Spalt GRIMMS -413-6	13,90
Dieter Sperl RANDOM WALKER -378-8	24,90
Dieter Sperl ALLES WIRD GUT -224-8	13,90
Dieter Sperl ABSICHTSLOS -414-3	17,90
Enno Stahl (& NOCH) EINE SIZILIANISCHE REISE -271-2	13,90
Enno Stahl HEIMAT & WELTALL -440-2	13,90
August Staudenmayer WALDSCHALLERS EINSATZ -370-2	13,90
August Staudenmayer LICHTSCHEK ODER DER ALTE APFEL -406-8	13,90
Gertrude Stein DIE WELT IST RUND -117-3	16,90
Gertrude Stein THE FIRST READER -295-8	19,50
Li Tetzner PIRINEO PIRINEO -258-3	13,90
tongue tongue Hongkong EX. EX. MAGGI -213-2	18,90
tongue tongue Hongkong MATRIX LOUVRE -323-8	18,90
H. Traindl/H. u. J. Zenker TOHUWABOBU -348-1	19,90
Lode Vanermen EINE STADT IN DER SONNE -210-1	13,90
Lode Vanermen DER WOLKEN WIDERWÄRTIGKEITEN -147-0	18,90
Peter Veit GESCHICHTEN VOM ALPHALUND OMEGA -233-0	18,90
Rainer Vesely/Bernhard Widder (Hg.) QUERUNGEN -290-3	18,90
Richard Wall HERZASPHALTMÖRDERGRUBENRHAPSODIE -211-8	9,90
Bruno Weinhalts FABULIERBUCH -270-5	13,90
Fritz Widhalm :HUCH. -234-7	9,90
Fritz Widhalm WARUM STARB DER SCHÖNE MANN? -310-8	13,90
Daniel Wisser DOPPLERGASSE ACHT -338-2	13,90
LITERATURKASSETTE „RITTER LESEN WEITER“ -217-0	245,—